

## **STIFTUNG SAMMLUNG DIETER SCHARF ZUR ERINNERUNG AN OTTO GERSTENBERG**

### **Ziele und Zwecke der Stiftung**

Die Stiftung Sammlung Dieter Scharf zur Erinnerung an Otto Gerstenberg entstand aus dem Wunsch des Hamburger Kunstsammlers, einen Großteil seiner umfangreichen Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Stiftung Sammlung Dieter Scharf zur Erinnerung an Otto Gerstenberg ist eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie wurde im Mai 2000 in München eingetragen und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Den Vorstand der Stiftung stellen nach dem Tode von Dieter Scharf im Jahr 2001 seine Tochter Julietta Scharf (Vorsitzende), seine Frau Hilde Scharf sowie Dr. Andreas Bersch. Der Stiftungsbeirat setzt sich derzeit zusammen aus Friedrich Carl Rein (Vorsitz), Isabella von Bethmann-Hollweg, Dr. Günter Braun, Prof. Dr. Alexander Dückers, Prof. Herwig Guratzsch, Barbara Häusler, Prof. Dr. Jürgen Lwowski und Dr. Michael Semff.

Der Stiftungszweck besteht insbesondere darin, dass die in der Stiftung enthaltenen Kunstwerke gepflegt und der Allgemeinheit bzw. der kunsthistorischen Forschung zugänglich gemacht werden. Bisher geschah dies durch den Abschluss von Leihverträgen mit Museen und anderen geeigneten, der Öffentlichkeit zugänglichen Institutionen, durch die Organisation bzw. Unterstützung von Ausstellungen und die zeitweilige Überlassung einzelner Kunstwerke zu Forschungszwecken. Mit dem renovierten und auf die Sammlung fokussiert umgebauten östlichen Stülerbau in Berlin-Charlottenburg erhält die Stiftung (SSG) nun einen öffentlichen Standort, in dem sich ihr Zweck ideal verwirklicht.

### **Der Sammler Dieter Scharf (1926 – 2001)**

Dieter Scharf wurde am 15.6.1926 in Berlin-Dahlem geboren, als zweiter Sohn von Margarete Scharf, geborene Gerstenberg, und dem Physiker und Fabrikanten Dr. Hans Scharf. Zur Schule ging er ab 1931 zunächst in Berlin, später in Oberstdorf im Allgäu, wo die Familie ein weiteres Haus besaß. Dort machte er 1944 sein Abitur. Im gleichen Jahr wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und geriet in englische Gefangenschaft, aus der er im Dezember 1946 entlassen wurde. 1948 begann er sein Studium der Naturwissenschaften in Passau, Zürich und Hamburg, das er 1956 als Diplom-Chemiker abschloss. 1953 heiratete er die Grafikerin Hilde Martens, die seine Sammlertätigkeit begleitete und unterstützte. 1955 wurde die Tochter Julietta geboren.

Seit 1951 verwaltete er gemeinsam mit seiner Mutter und seinem Bruder Walter (1923 bis 1996) das Erbe des 1941 verstorbenen Vaters. Nach dem Tod der Mutter im Jahre 1961 kam die Verantwortung für deren von ihrem Vater Otto Gerstenberg ererbte Kunstsammlung hinzu. Teile davon kannte Dieter Scharf bereits aus Kindertagen in der Dahlemer Villa seines Großvaters, wo sich die berühmte Sammlung Gerstenberg bis zu dessen Tod befand. Diese frühe Nähe zur Kunst begründete eine lebenslange Leidenschaft, die zum Aufbau einer eigenständigen Sammlung führte. So erwarb er bereits 1951 sein erstes

Aquarell von Paul Klee, einem Künstler, den er besonders schätzte. Heute bilden 24 Werke von Klee innerhalb der Stiftung eine Art Sammlung in der Sammlung.

Der in die Stiftung eingegangene Teil von Dieter Scharfs Kunstsammlung umfasst derzeit ca. 240 Werke von 51 Künstlern des 19. und 20. Jahrhunderts: Ölbilder, Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen, Radierungen, Lithographien, Skulpturen und Bücher.

### **Der Großvater des Sammlers: Otto Gerstenberg**

Der Name der Stiftung ist auch eine Hommage Dieter Scharfs an seinen Großvater, dem er sich sehr verbunden fühlte. Und er verweist zugleich darauf, dass die Sammlung Dieter Scharf ihre Wurzeln in Berlin hat.

Otto Gerstenberg (1848 bis 1935), Gründer und langjähriger Generaldirektor der Victoria-Versicherung, begann vor über 100 Jahren in Berlin mit dem Aufbau einer der bedeutendsten deutschen Kunstsammlungen. Den Grundstein dafür legte er mit einer qualitativ herausragenden und umfangreichen Sammlung von Altmeistergraphik. So besaß er unter anderem fast das vollständige graphische Werk von Albrecht Dürer, Rembrandt und Goya. Später kamen moderne Radierungen und Lithographien hinzu, u.a. von Honoré Daumier sowie das vollständige lithographische Oeuvre von Henri Toulouse-Lautrec. In den frühen 10er Jahren des 20. Jahrhunderts begann er, sich auf die französischen Künstler der Moderne zu konzentrieren, und trug in seiner Villa in Berlin-Dahlem eine exquisite Impressionisten-Sammlung zusammen.

In den Wirren des Zweiten Weltkrieges gingen viele der Kunstwerke verloren oder wurden zerstört. Im Kriegsjahr 1943 wurde jedoch ein wesentlicher Teil der Sammlung Gerstenberg in Bunker ausgelagert. 1945 wurden diese Arbeiten – wie auch Teile der dort gelagerten Bestände der Berliner Museen – von der russischen Armee nach Russland abtransportiert und befinden sich heute als kriegsbedingt verbrachte Kunstwerke in Sankt Petersburg und Moskau. Seit 1995 werden die Bilder, seit 1997 auch die Graphiken und Zeichnungen dort öffentlich gezeigt. Die wenigen verbliebenen Stücke gingen nach dem Tod von Gerstenbergs Tochter Margarete in den Besitz ihrer Söhne Walter und Dieter Scharf über und wurden zum Ausgangspunkt ihrer eigenen Sammlungen.

Mit der Entscheidung seines Enkels Dieter Scharf, Teile der eigenen Kunstsammlung in eine Stiftung zu verwandeln und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz als Leihgabe zu überlassen, schließt sich somit ein Kreis.

Kontakt:

Julietta Scharf

Stiftung Sammlung Dieter Scharf zur Erinnerung an Otto Gerstenberg

E-Mail: [j.scharf@stiftung-scharf.de](mailto:j.scharf@stiftung-scharf.de)